



Jörg-Andreas Krüger

Aktiv für den Schutz und Erhalt von Arten und Lebensräumen:

Jörg-Andreas Krüger, Leiter des Fachbereichs für Naturschutz und Umweltpolitik in der NABU-Bundesgeschäftsstelle und stellvertretender Bundesgeschäftsführer des NABU sowie Vorstandsmitglied der deutschen Arbeitsgruppe des Forest Stewardship Council (FSC).

Vita: Jörg-Andreas Krüger (NABU)

Jörg-Andreas Krüger engagiert sich seit frühester Jugend im Natur- und Umweltschutz. Vom zwölften Lebensjahr an setzte er sich im NABU und in weiteren Umwelt-Verbänden aktiv für den Schutz und den Erhalt der biologischen Vielfalt ein.

Er war Mitglied verschiedener Jugendgruppen und wurde zum Landesjugendsprecher des NABU Niedersachsen gewählt. Heute unterstützt er den NABU in geschäftsführender Funktion und vertritt die deutsche Arbeitsgruppe des Forest Stewardship Council (FSC) als Vorstandsmitglied.

Nach Ausbildung und Tätigkeit als Verwaltungsbeamter bei der Stadt Oldenburg absolvierte Jörg-Andreas Krüger in Freising ein Ingenieursstudium der Landschaftsarchitektur an der dortigen Fachhochschule. Er wurde anschließend Mitarbeiter eines Abgeordneten im Bayerischen Landtag und wechselte im Jahr 1999 zum NABU Niedersachsen.

Seit Dezember 2004 leitet Jörg-Andreas Krüger den Fachbereich für Naturschutz und Umweltpolitik in der NABU-Bundesgeschäftsstelle und verstärkt seit dem 1. Juli 2010 die Geschäftsführung in der Funktion als stellvertretender Bundesgeschäftsführer. Jörg-Andreas Krüger unterrichtet im Studiengang „Global Change Management“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und vertritt den NABU im Beirat des Studiengangs.

Der NABU setzt sich seit mehr als 100 Jahren aktiv für den Natur- und Umweltschutz ein. Er ist der älteste und mit rund 500.000 Mitgliedern und Förderern der mitgliederstärkste Umweltverband Deutschlands. Die wichtigsten Ziele des NABU sind der Schutz von Lebensräumen und der Artenvielfalt, die Entwicklung einer nachhaltigen Land-, Wald- und Wasserwirtschaft und die Stärkung des Stellenwertes des Naturschutzes in der Gesellschaft. Um diese Ziele zu erreichen, steht konkreter Naturschutz vor Ort genauso auf dem Programm wie politische Lobbyarbeit, innovative Umweltbildung, wissenschaftliche Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und strategische Kooperationen.